

GUY BOVET ZUM 80. GEBURTSTAG

Von Emmanuel Le Divellec

Lebensläufe

Guy Bovet zu seinem 80. Geburtstag durch eine ausführliche Auflistung der Ereignisse seiner 60-jährigen Karriere im erlaubten Rahmen von 3000 Zeichen zu ehren zu versuchen, wäre ein strategischer Fehler – und nicht umweltfreundlich, denn Papier ist teuer, und dafür gibt es ja das Internet. Auch hier wird man sich aber «durchlesen» müssen und bald feststellen, dass es mehrere Läufe in diesem Leben gab: Der Lebenslauf der Konzerte: keine Ahnung, wie viele es bis jetzt waren ..., aber Erinnerungen an eindrucksvolle Momente. Guy Bovet ist ein grosser Musikrhetoriker und beherrscht seinen *geste musical* perfekt. Auf der gleichen Ebene: der pädagogische Lebenslauf: Ob während seiner Lehrtätigkeit an der Musik-Akademie Basel zwischen 1988 und 2009 oder bei den zahlreichen Meisterkursen auf der ganzen Welt (darunter die berühmten Sommerkurse in Romainmôtier und in Salamanca), Guy Bovet wird eine tiefe Spur hinterlassen. Vielen wird es ähnlich wie mir nach einem Besuch in Romainmôtier ergangen sein: «Ich muss unbedingt bei diesem Menschen studieren!» Soeben kam er nach Hannover für einen Bach-Meisterkurs und ein Konzert mit seiner Transkription von Strawinskys *Feuervogel*. Er sprach auch mit Jungstudierenden. Es waren erfüllende Tage! Natürlich dreht sich das Rad: Die Jungen haben inzwischen andere *Références*, andere Leuchttürme als wir. Umso wichtiger und rührender waren diese Begegnung in Hannover: Drei Generationen reichten sich die Hand.



Der Lebenslauf, der dazu geführt hat, beginnt in den wilden *Sixties* und *Seventies*, in der Zeit der «Pioniere» der Wiederentdeckung der historischen Aufführungspraxis. Guy Bovet hat sie erlebt und mitgestaltet: den Notentext kritisch hinterfragen, nach den Quellen suchen, die historischen Orgeln «begreifen» mit Marie-Claire Alain, Luigi Ferdinando Tagliavini oder Chiara Banchini – hier auch schon eine Begegnung der Generationen ... Die Auseinandersetzung mit historischen Orgeln – ein anderer Lebenslauf Guy Bovets. Durch seinen Einsatz zur Erfassung historischer Orgeln, insbesondere in Mexiko und auf den Philippinischen Inseln, gepaart mit seiner Editionsarbeit (die Herausgabe von Correa de Arauxos *Facultad Organica*) gilt er als einer der tiefsten Kenner der iberischen Musik. Genauso prägend wird der Lebenslauf

um die Restaurierung der Alain-Orgel in Romainmôtier bleiben, ein Lebenslauf von zehn Jahren. Die Schweiz kann stolz sein, dieses Ausnahmeinstrument zum Leben wiedererweckt zu haben.

Und noch so viele Lebensläufe und nur noch so wenige Zeichen! Denken wir an den Komponisten (er bezeichnet sich als ein nicht allzu unbegabter *fabriquant de musique* ...), hier mit Tiefsinn, da mit Humor, dort mit Provokation ... Guy ist nie ganz greifbar. So will er es auch, und es ist gut so! Er feiert im Mai einen runden Geburtstag und ist kein bisschen müde.

Auf der Vita seiner Konzertprogramme drückt Guy Bovet seine Dankbarkeit gegenüber seinen Lehrern sinngemäss so aus: Ja, man ist einen langen Weg gegangen, aber man weiss, woher man kommt. Dasselbe gilt für viele von uns. *Merci et bon anniversaire, Guy!*